

Berlin, den 15. 12. 1988
Tgb.-Nr.: A - 279 / 88¹ 72

Generalsekretär des Zentralkomitees der
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und
Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

Genossen Erich Honecker

E i n v e r s t a n d e n

gez. E. Honecker
16.12.1988

Wertes Genosse Honecker!

Mit Deiner Zustimmung weilte am 14. 12. 1988 der Stellvertreter des Ministers
und Chef des Hauptstabes, Genosse Generaloberst Streletz, zu einer
Beratung im Generalstab der Streitkräfte der UdSSR in MOSKAU.

An dieser Maßnahme nahmen unter Leitung des Genossen Marschall der Sowjetunion
Achromjew und des Genossen Marschall der Sowjetunion Kulikow
alle Chefs der Generalstäbe der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer
Vertrages teil.

Das Ziel der Zusammenkunft bestand darin, die am 17. 12. 1988 in SOFIA durchzu-
führende Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister allseitig vorzubereiten.

In diesem Zusammenhang fand ein Meinungs austausch zu zwei Fragen statt:

1. Zur Präzisierung der Angaben zu den Streitkräften und Rüstungen des
Warschauer Vertrages und der NATO in Europa mit dem Ziel, sie auf der
turnusmäßigen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister für die
Veröffentlichung zu prüfen sowie
2. zu möglichen organisationsmäßigen Veränderungen im Bestand der nationalen
Streitkräfte der Länder des Warschauer Vertrages, um ihnen im Verlaufe der
nächsten zwei bis drei Jahre eine größere defensive Ausrichtung zu geben.

Als Anlage beigefügt gestatte ich mir, Dir

- den Bericht über die Ergebnisse der Beratung der Chefs der Generalstäbe
der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages am 14. 12. 1988
in MOSKAU (Anlage 1),

den Entwurf des Beschlusses des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zur

"Veröffentlichung von Angaben über die zahlenmäßige Stärke der Streitkräfte und der Hauptarten der Rüstungen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der Länder der NATO in Europa und den angrenzenden Seegebieten" (Anlage 2),

den Entwurf der Erklärung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

"Zum Verhältnis der zahlenmäßigen Stärke der Streitkräfte und Rüstungen der Organisation des Warschauer Vertrages und des Nordatlantischen Bündnisses in Europa und den angrenzenden Seegebieten" (Anlage 3) sowie


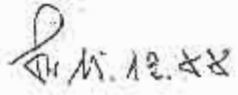
den Entwurf meiner Ausführungen auf der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister (Es ist vorgesehen, daß jeder Verteidigungsminister mit Ausführungen von 10 bis 12 Minuten auftritt.) - Anlage 4 -

vorzulegen.

Gleichzeitig gestatte ich mir, Dir den Vorschlag zu unterbreiten, für die am 20. 12. 1988 stattfindende Sitzung des Politbüros des Zentralkomitees der SED eine Vorlage über die Ergebnisse der Beratung des Komitees der Verteidigungsminister vorzubereiten, um die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros mit der Gesamtproblematik der "Zahlenveröffentlichung" vertraut zu machen. Aus unserer Sicht wäre es zweckmäßig, die sechs Zahlentabellen nur Deiner Vorlage beizufügen und für die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes große Schemata anzufertigen, die den Mitgliedern und Kandidaten des Politbüros erläutert würden.

Ich bitte um Kenntnisnahme, Bestätigung der unterbreiteten Vorschläge sowie um Zustimmung zu meinen Ausführungen in SOFIA bzw. um Deine Weisung.

Mit sozialistischem Gruß

H. Keßler
Armeegeneral 


EM
174

B e r i c h t
über die Ergebnisse der Beratung der

Chefs der Generalstäbe (des Hauptstabes) der Armeen der
Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages am 14. 12. 1988 in MOSKAU

Auf Einladung des Chefs des Generalstabes der Streitkräfte der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w , und des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Genossen Marschall der Sowjetunion K u l i k o w , fand am 14. 12. 1988 in MOSKAU eine Beratung der Chefs der Generalstäbe der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

Das Ziel der Zusammenkunft bestand darin, die am 17. 12. 1988 in SÖFIA durchzuführende Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister allseitig vorzubereiten.

In diesem Zusammenhang fand ein Meinungs austausch zu zwei Fragen statt:

1. zur Präzisierung der Angaben zu den Streitkräften und Rüstungen des Warschauer Vertrages und der NATO in Europa mit dem Ziel, sie auf der turnusmäßigen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister für die Veröffentlichung zu prüfen sowie
2. zu möglichen organisationsmäßigen Veränderungen im Bestand der nationalen Streitkräfte der Länder des Warschauer Vertrages, um ihnen im Verlaufe der nächsten zwei bis drei Jahre eine größere defensive Ausrichtung zu geben.

An der Beratung, die von Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w geleitet wurde, nahmen alle Chefs der Generalstäbe der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages teil.

Anwesend waren weiterhin

- der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte, Genosse Marschall der Sowjetunion K u l i k o w , sowie
- der Erste Stellvertreter des Oberkommandierenden und Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Armeegeneral G r i b k o w .

Zur Problematik der Veröffentlichung von Angaben über die Streitkräfte und Rüstungen des Warschauer Vertrages und der NATO

Genosse Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w arbeitete in seinen einleitenden Ausführungen folgende Grundgedanken heraus:

Der im Juli dieses Jahres in WARSCHAU durchgeführte Politische Beratende Ausschuß der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages habe das Komitee der Verteidigungsminister beauftragt, Angaben über die Streitkräfte und Rüstungen des Warschauer Vertrages und der NATO vorzubereiten und zu gegebener Zeit zu veröffentlichen.

Auf der 22. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister im Oktober in PRAG sei man aus den bekannten Gründen zu der gemeinsamen Auffassung gelangt, von der Bekanntgabe der entsprechenden Angaben vorerst Abstand zu nehmen.

Mit dem von der NATO veröffentlichten sogenannten "Vergleich der konventionellen Streitkräfte in Europa" sei eine neue Lage entstanden.

Die NATO-Staaten würden mit diesem propagandistischen Schritt das Ziel verfolgen, eine günstige Ausgangsposition für

- weitere Forderungen nach einseitigen Reduzierungen der Streitkräfte und Rüstungen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und
 - die bevorstehenden Verhandlungen in WIEN
- zu schaffen.

Offensichtlich wolle man bei der Abrüstungsproblematik in die Offensive gelangen und der Weltöffentlichkeit ein falsches Bild über das reale Kräfteverhältnis zwischen den Streitkräften des Warschauer Vertrages und der NATO vermitteln.

Es erscheine daher zweckmäßig, unsererseits zum frühestmöglichen Zeitpunkt Angaben zu veröffentlichen, die objektiv das reale Kräftepotential beider Seiten widerspiegeln und zwar sowohl Gesamtzahlen über die Streitkräfte des Warschauer Vertrages und der NATO als auch zu den Armeen der einzelnen Mitgliedstaaten.

Dazu sei in Vorbereitung der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister am 17. 12. 1988 in SOFIA durch den Generalstab der Streitkräfte der UdSSR eine entsprechende Erklärung

"Zum Verhältnis der zahlenmäßigen Stärke der Streitkräfte und Rüstungen der Organisation des Warschauer Vertrages und des Nordatlantischen Bündnisses in Europa und den angrenzenden Seegebieten"

erarbeitet und mit dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR abgestimmt worden.

In diese Erklärung seien die Angaben eingeflossen, die von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages übergeben wurden.

Die Angaben über die NATO würden auf Erkenntnissen der sowjetischen Aufklärung beruhen, für die der Generalstab der Streitkräfte der UdSSR die volle Verantwortung übernehme.

Da zwischen den Aufklärungsorganen unserer Bruderarmeen eine enge Abstimmung bestehe, hätten auch hier die Auffassungen aller Armeen Berücksichtigung gefunden.

Die sowjetische Seite gehe davon aus, daß im Ergebnis der Beratung auch noch Präzisierungen der Angaben zu den einzelnen Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bis zu ihrer Veröffentlichung erfolgen können.

Genosse Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w bat um Zustimmung

- zur vorgesehenen Veröffentlichung der Gesamtzahlen über die Streitkräfte des Warschauer Vertrages und der NATO als auch zu den Armeen der einzelnen Mitgliedstaaten sowie
- zum Entwurf der vorbereiteten Erklärung, um ihn dem Komitee der Verteidigungsminister zur Beratung übergeben zu können.

Mit Ausnahme der rumänischen Seite stimmten alle Chefs der Generalstäbe der Veröffentlichung der Zahlenangaben und dem Entwurf der Erklärung zu.

Der Chef des Generalstabes der Armee der SR RUMÄNIEN vertrat demgegenüber den Standpunkt, die Veröffentlichung der Angaben nicht zu übereilen.

Man sei nicht prinzipiell dagegen, glaube jedoch, daß ein solcher Schritt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zweckmäßig sei.

Ein zu früher Eintritt in die Zahlendiskussion mit der NATO könne die bevorstehenden Verhandlungen erschweren.

Zu beachten sei ebenfalls, daß die unseren Angaben zugrunde liegenden Kriterien nicht mit denen des jüngsten NATO-Streitkräftevergleichs übereinstimmen.

Es sollte überprüft werden, ob nicht in die Erklärung auch ein Vergleich der Verteidigungsausgaben der Seiten aufgenommen werden könnte.

Außerdem müsse man die übergebenen Angaben zu den Streitkräften der SR RUMÄNIEN nochmals überdenken, da sie bisher eine große Anzahl veralteter Technik einschließen.

Insgesamt werde seitens der rumänischen Genossen die Auffassung vertreten, daß der günstigste Zeitpunkt für die Veröffentlichung der Zahlenangaben der Beginn der Verhandlungen über konventionelle Abrüstung in WIEN sei und ob es nicht zweckmäßig wäre, nur die Zahlenangaben des Warschauer Vertrages zu veröffentlichen und nicht die der NATO.

Nach einer nochmaligen eingehenden Erklärung der vom Politischen Beratenden Ausschuß der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in WARSCHAU gestellten Aufgabe zur Veröffentlichung der Zahlenangaben durch Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w und die anderen Beratungsteilnehmer erklärte sich die rumänische Seite mit der Übergabe des Entwurfes der Erklärung zur Beratung auf der bevorstehenden Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister bereit.

2. Zur Problematik organisatorischer Veränderungen, um den Streitkräften der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages noch ausgeprägteren Verteidigungscharakter zu geben

Genosse Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w ging einleitend auf die vom Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen G o r b a t s c h o w, vor der UNO-Vollversammlung bekanntgegebene neue sowjetische Abrüstungsinitiative ein.

Dabei betonte er, daß der getroffenen Entscheidung zur einseitigen Reduzierung der sowjetischen Streitkräfte eine gründliche Analyse aller damit im Zusammenhang stehenden Faktoren vorausgegangen sei, um die Sicherheit und die Verteidigungsfähigkeit des Warschauer Vertrages auch weiterhin zu gewährleisten.

Die angekündigten Maßnahmen würden so verwirklicht werden, daß das bestehende annähernde militärische Gleichgewicht zwischen Warschauer Vertrag und NATO aufrechterhalten bleibe.

Trotz der Reduzierungen verbleiben ausreichende Kräfte, Mittel und Gruppierungen, um auch zukünftig den militärischen Schutz der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zuverlässig zu garantieren.

In die vorgesehene Reduzierung der sowjetischen Streitkräfte um insgesamt 500 000 Mann werden 100 000 Mann im europäischen Teil der UdSSR und auf den Territorien der Bruderstaaten einbezogen.

Von sowjetischer Seite werde es als zweckmäßig erachtet, wenn die nationalen Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in den nächsten zwei bis drei Jahren ebenfalls Maßnahmen durchführen, um ihren Streitkräften noch stärkeren Verteidigungscharakter zu geben.

Jede Armee solle dabei differenziert, entsprechend den konkreten Bedingungen und unter Beachtung des konkreten Gegners, an diese Aufgabe herangehen.

Das Verteidigungspotential der einzelnen Staaten dürfe sich nicht verringern.

Zweckmäßig erscheine, die Qualität der Bewaffnung und Ausrüstung weiter zu erhöhen und mögliche Reduzierungen vor allem durch Aussonderung veralteter Techniktypen vorzunehmen.

Eine Verringerung der Personalstärke sollte nicht im Mittelpunkt der Überlegungen stehen.

Die sowjetische Seite bittet darum, die Strukturvorstellungen für die Landstreitkräfte der einzelnen Armeen bis Ende Januar 1989 zu erarbeiten, damit sie im Februar 1989 auf der gemeinsamen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister und des Komitees der Außenminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages beraten werden können.

Sowohl der Generalstab der Streitkräfte der UdSSR als auch der Stab der Vereinten Streitkräfte seien bereit, dazu allen Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages Hilfe und Unterstützung zu gewähren.

Die Beratung verlief in einer aufgeschlossenen und freundschaftlichen Atmosphäre. Die der Delegation der Nationalen Volksarmee vom Minister für Nationale Verteidigung gestellten Aufgaben wurden erfüllt.